

Protokoll IFM Mitgliederversammlung – 09.12.2019 um 19 Uhr im ZAMUS

(Protokoll: Dirk Specht)

Anwesende:

IFM-Vorstand: Tobias Kassung, Susanne Regel, Thomas Gläßer;

IFM-Mitglieder: Elke Bartholomäus, Dorrit Bauerecker, Jens Bosch, Georg Dietzler, Fatma Erkus, Melanie Frohley, Andreas Hempel, Margaux Kier, Lale Konuk, Jan Krauthäuser, Luciano Marziali, Meredith Miller, Simon Al-Odeh, Peter Simon, Dirk Specht, Maria Sperring, Stephan Thomas, Carter Williams, Albrecht Zummach

Tagesordnung:

TOP 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstandes

TOP 5. Berichte Kulturpolitik + Stand Musikförderkonzept

TOP 6. Satzungsänderung

TOP 7. Wahl des Vorstandes

TOP 8. Verschiedenes

TOP 1 – TOP 3:

Begrüßung durch Tobias Kassung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Vorschlag zur Änderung der Abfolge der Tagesordnung durch den Vorstand (Positionswechsel von TOP 5 und TOP 4) – der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen, nachfolgend Genehmigung der Tagesordnung, die Moderation der Mitgliederversammlung übernimmt Susanne Regel.

TOP 4: Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Tobias Kassung berichtet zunächst über den erfolgreich erfolgten „soft launch“ der Website im Oktober 2019. Es gelte nun, diese neben den vielfältigen Veranstaltungsankündigungen und Kalendereinträgen auch zunehmend mit weiteren Inhalten zu füllen. Thomas Gläßer verweist dbzgl. auf ein geplantes Treffen im Februar 2020, bei welchem die Website betreffende Punkte, offene Fragen und Wünsche gesondert diskutiert werden sollen. Bis dahin werden Rückmeldungen, Infos und Erfahrungen von IFM-Mitgliedern zum Umgang mit der Website vom Vorstand (in Abstimmung mit Georg Dietzler/Website-AG) gesammelt. Ebenso soll bei dem geplanten Treffen eine langfristige Perspektive zur redaktionellen Arbeit, zukünftigen Administrierung und Budgetierung der Website erarbeitet werden. Die bereits im Oktober 2019 verschickten Informationen zur Benutzung der Website werden zu Beginn 2020 in aktualisierter Form noch einmal an alle Mitglieder verschickt. Hinzu kommen weitere Aktionen wie Printanzeigen (u.a.), um die Website verstärkt in der freien Szene und der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Im Anschluss weist Tobias Kassung darauf hin, dass er sich bei der anstehenden Wahl des Vorstandes aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl stellen wird. Die gesamte Mitgliederversammlung dankt ihm daraufhin sehr herzlich für die überaus erfolgreiche und arbeitsintensive Tätigkeit im IFM-Vorstandsteam während der letzten zwei Jahre.

Susanne Regel appelliert an die IFM-Teilszenen und damit generell an die Gesamtheit aller IFM-Mitglieder, die gegenwärtig erarbeitete Position als „Dialogpartner auf Augenhöhe“ für Politik und Verwaltung zu bewahren und per fortgesetzter Initiative auszubauen. Durch die geleistete kulturpolitische Arbeit, das solidarisch geschlossene Auftreten des IFM sowie die

verlässliche und transparente Kommunikation habe sich der IFM als vertrauensvoller Dialogpartner und Interessensvertretung für die freie Szene etablieren können.

Gerade auch im aktuell noch andauernden Entwicklungsprozesses des neuen Musikförderkonzepts sei die Vermittlung einer gemeinsamen, intern legitimierten Position gegenüber der Politik weiterhin äußerst wichtig. Die aktuell erzielten Verbesserungen bzgl. der Fördersituation für die freie Szene im Doppelhaushalt 2020/21 sind auf die geleistete Arbeit in den AGs (bspw. AG Strategie und Finanzen, AG Musikförderkonzept, AG Website u.a.) und die Initiative und Arbeit des IFM-Vorstandes zurückzuführen.

Thomas Gläßer knüpft hier mit seinem Bericht über die haushaltspolitische Kampagne des IFM an, die im Juni 2019 begonnen wurde und mit der Verabschiedung des Haushalts der Stadt Köln im November 2019 einen ersten Erfolg erzielen konnte. Dabei wurden auf Grundlage des Arbeitspapiers der AG Strategie & Finanzen, in dem eine schrittweise Aufstockung der Förderung der professionellen freien Musikszene bis zum Jahr 2030 entworfen werden, Gespräche mit den kulturpolitischen Sprecher*innen der Parteien CDU, Die Grünen, SPD, FDP und Die Linke geführt und die Bedarfe, Entwicklungen und Perspektiven der freien Musikszene und ihrer Förderung vorgestellt.

Für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 stehen nun - vorbehaltlich der Freigabe durch Ausschüsse für Kultur und Finanzen und zusätzlich zu den im Haushalt verankerten Summen - für die Förderung der Projekte der freien Musikszene sowie des IFM folgende Beträge folgende Mittel aus der Kulturförderabgabe zur Verfügung:

- 425.000€ / Jahr für die freie Projektförderung
- 50.000€ / 2020 und 100.000€ / 2021 für Struktur und Organisation des IFM

Darüber hinaus wurden, unabhängig von der Kampagne des IFM, individuelle Initiativen und Projekte für 2020 und 2021 mit Mitteln aus der Kulturförderabgabe im Umfang von insgesamt 1.050.000 € bedacht

Eine detaillierte Aufstellung der Haushaltspositionen, die Akteur*innen der freien Musikszene betreffend, wird zeitnah, voraussichtlich im April 2020, nach der Verabschiedung durch die beiden Ausschüsse Kultur und Finanzen veröffentlicht.

Zur Abstimmung mit dem Kulturrat stellt der IFM-Vorstand bzgl. der Vergabe der für 2020/2021 zusätzlich in Aussicht stehenden Projektmittel folgende Vorschläge zur Diskussion:

- Die zusätzlichen Projektmittel werden vom Kulturrat verwaltet und bis zur Verabschiedung des neuen Musikförderkonzepts, das für einen Teil der Mittel ggf. einen votierenden Beirat vorsehen wird, ggf. auch vergeben. Der IFM berät die Kulturverwaltung/den Musikreferenten bei der Vergabe dieser Mittel nach Maßgabe des Standes der Beratungen zum neuen Musikförderkonzept
- Mit einem Teil der zusätzlichen Projektmittel sollen neue Förderinstrumente etabliert und erprobt werden. Hierzu zählen mehrjährige Projektförderung, unterjährige Projektförderung sowie Arbeits- und Recherchestipendien. Bereits 2020 soll mit der Realisation mindestens eines dieser neuen Förderinstrumente begonnen werden.
- Zur Vergabe des Anteils der zusätzlichen Projektmittel, die nicht für die reguläre Antragsfrist des Kulturrates am 30.9.2019 beantragte Projekte vergeben werden, wird für 2020 ggf. eine zusätzliche Antragsfrist im Frühjahr / Sommer 2020 benötigt.

Die Mitgliederversammlung stimmt einer substantiellen Aufstockung der für die Förderung der zum 30.9.2019 beantragten Projekte zur Verfügung stehenden Mittel zu und gibt zur Priorisierung der Vorschläge zur Vergabe der zusätzlichen Projektmittel folgendes Stimmungsbild ab:

Priorität #1

Aufstockung der unterjährigen Projektförderung (ohne Antragsfrist)

Priorität #2

Vergabe von Arbeits- und Recherchestipendien

Priorität #3

Mehrjährige Projektförderung (Szenarien: aufwändige, langfristige Produktionen; Reihen- und Festivalprojekte, die jährlich oder im nächsten Haushaltsjahr stattfinden)

Priorität #4

Basisförderung (Berliner Modell) für Ensembles und Infrastruktur; geplante Verschiebung auf 2022 (per Vorstandsentscheidung)

Priorität #5

Außerplanmäßige, zusätzliche Projektförderung (Restmittelvergabe für 2020)

Priorität #6

Verlosung (dieser Vorschlag von Thomas Gläßer wird von der MV kontrovers diskutiert – hauptsächlichlicher Einwand: politisch nicht vermittelbar)

Der Vorstand erhält von der MV ein einstimmiges Mandat, die weiteren Gespräche und Verhandlungen mit Politik und Verwaltung auf Grundlage der priorisierten Vorschlagsliste zu führen und abzuschließen.

Aus der MV kommt aufgrund fortgeschrittener Sitzungszeit der Vorschlag, TOP 4 und TOP 7 als Zwischeneinschub im Sitzungsablauf abzuhandeln. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstandes

Der Kassenprüfer Georg Dietzler hat am 4.12.2019 die Unterlagen zur IFM-Vereinskasse geprüft. Es konnten alle Kassenvorgänge für 2019 einwandfrei und ordnungsgemäß belegt werden. Den Kassenprüfungsbericht hat Georg Dietzler bereits an den Vorstand geschickt. Georg Dietzler bittet um die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird von der MV nachfolgend einstimmig entlastet.

TOP 7: Wahl des Vorstandes

Laut Vereinssatzung muss der Vereinsvorstand, welcher aus drei Personen besteht, im Turnus von zwei Jahren gewählt werden. Für Tobias Kassung, der sich nicht erneut zur Wahl stellt, schlägt Maria Spering Georg Dietzler als Kandidaten vor. Georg Dietzler ist einverstanden für eine Übergangszeit für den Vorstand zu kandidieren.

Als Kandidat*innen für den IFM-Vorstand stehen somit Thomas Gläßer, Susanne Regel und Georg Dietzler zur Wahl.

Die Leitung der Wahl übernimmt Albrecht Zummach. Die Mitgliederversammlung verzichtet per Handzeichen auf eine geheime Wahl. Der Antrag des Wahlleiters, den gesamten Vorstand mit nur einem Handzeichen zu wählen, wird einstimmig angenommen. Die Wahl des neuen Vorstandes erfolgt einstimmig, bei einer Enthaltung. Die Kandidat*innen nehmen

die Wahl an. Der Wahlleiter stellt die ordnungsgemäße Wahl des neuen IFM-Vorstandes fest.

TOP 6: Satzungsänderung – wird ausgesetzt

TOP 8: Verschiedenes

- Ausblick auf zukünftige Agenda des IFM (Bündelung von gemeinsamen Interessen der Teilszenen in Abstimmung mit Kulturpolitik und -verwaltung): Thomas Gläßer bittet dbzgl. um ein Stimmungsbild zur Etablierung eines „Open Space“ des IFM (Mitgliederversammlung im Sinne einer Zukunftswerkstatt oder Klausurtagung zur Bearbeitung aktueller Projekte sowie langfristiger Perspektiven und Ziele des IFM; Realisation im 2-Jahre-Turnus). Die MV votiert einstimmig dafür, diesen Vorschlag weiterzuverfolgen.

- Informationen zur Arbeit der AG Musiknacht (Jan Krauthäuser, Thomas Gläßer):
In einem Gespräch mit dem Musikreferenten Hermann-Christoph Müller wurde deutlich, dass seitens des Kulturamtes grundsätzlich die Bereitschaft besteht, interessante Konzepte für eine ähnliche Veranstaltung wie die ehemalige Kölner Musiknacht, also eine einmal im Jahr stattfindende, übergeordnete Veranstaltung der IFM-Teilszenen, zu unterstützen – Ideen zur Namensgebung, Vorschläge zu Organisation und Realisation etc. sollen daher in engem Dialog mit dem Kulturamt weiterverfolgt werden. Allgemein wird erwartet, dass eine derartige Veranstaltung frühestens 2021 realisiert werden kann.
Da eine solche Veranstaltung ein starkes künstlerisches und kulturpolitisches Statement der freien Szene sein und entsprechend öffentlichkeitswirksam stattfinden sollte, plädiert der Vorstand dafür, diesen Plan nur in Angriff zu nehmen, wenn ein „hochqualitativer Erstaufschlag“ gesichert erscheint und lädt alle IFM-Mitglieder zur Beteiligung in der AG Musiknacht ein.

Parallel kommt bei der Diskussion die Frage auf, ob der IFM als Veranstalter einer solchen Veranstaltung agieren könnte und sollte? Mit Blick auf die allgemeine Einschätzung, dass unter den gegenwärtigen Bedingungen der IFM die Organisation und Realisation einer solchen Veranstaltung aus eigenem Personal und Mitteln nicht vollständig leisten könnte, weist Georg Dietzler auf die Möglichkeit einer Vergabe dieser Leistungen nach außen hin. Im erweiterten Kontext der Veranstaltungsproblematik kommt auch zur Sprache, dass sich der IFM bei allen von Stadt oder Land geförderten eigenen Projekten finanziell mit Eigenmitteln an der Realisation beteiligen muss. Dem widerspricht die Tatsache, dass der IFM aktuell über keine Eigenmittel verfügt und keinerlei Einnahmen - wie Mitgliedsbeiträge oder Eintritte - generiert. Zitiert wird zwar eine Aussage des Musikreferenten Hermann-Christoph Müller, dass die Möglichkeit der Eigenmittelbefreiung existiere, aber es ist unklar, ob diese nur vereinzelt gewährt wird und wie die konkreten Voraussetzungen dafür sind. Daher formuliert der Vorstand den Vorschlag eines Email-Spendenaufrufs und ggf. individueller Spendenakquise, um Eigenmittel für den IFM zu generieren. Der Vorschlag zum Spendenaufruf per Email wird von der MV einstimmig befürwortet. Außerdem soll der Vorstand die konkreten Möglichkeiten einer Eigenmittelbefreiung für den IFM eruieren.

- Mitteilung zum Stand der Entwicklung des neuen Musikförderkonzepts
Am Entwurf des neuen Musikförderkonzepts arbeitet aktuell die Redaktionsgruppe, bestehend aus Maria Spering, Thomas Gläßer und Georg Dietzler im Dialog mit dem Kulturamt. Nach Abschluss der Redaktionsarbeit wird das MFK mit dem Sprecherrat abgestimmt und allen IFM-Mitgliedern zur Information und Diskussion vorgelegt. Im Anschluss wird das Kulturamt den Entwurf begutachten und weiter überarbeiten – dieser Arbeitsstand wird wiederum an den IFM-Vorstand geschickt, bevor der Entwurf dem Kulturausschuss zur Verabschiedung vorgelegt wird.

Das Wahlverfahren für den nach aktuellem Stand im neuen Musikförderkonzept vorgesehenen Musikbeirat, der dann auch an der Fördermittelvergabe beteiligt werden soll, ist noch offen.

Das Kulturamt hat den Vorschlag ins Spiel gebracht, dass jeweils die Antragsteller*innen der letzten drei Jahre die Beiräte vorschlagen und wählen. Der IFM plädiert dafür, alle Teilszenen an der Auswahl der Kandidat*innen zu beteiligen, die allerdings vom Kulturausschuss bestätigt werden müssen.

- Votum zur Unterstützung der Teilszene Globale Musik

Der IFM begrüßt die Weiterführung des Runden Tisches Globale Musik und alle weiteren Initiativen des Kulturamtes zur Förderung für die Teilszene Globale Musik - und strebt Vergleichbares für die weiteren unterrepräsentierten Teilszenen an.

Der IFM möchte durch dieses von der MV einstimmig beschlossene Votum die Teilszene Globale Musik solidarisch unterstützen, die bisher nur punktuell an Förderungen durch das Musikreferat des Kulturamtes teilhatte. Konkret geht es bspw. um die Einrichtung einer neuen Reihe für transkulturelle/globale Musik oder um Planungen für ein entsprechendes Teilszenenfestival in 2020 oder 2021.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung bedanken sich die Anwesenden mit starkem Applaus bei Susanne Regel, Thomas Gläßer und insbesondere bei Tobias Kassung für die großartige Vorstandsarbeit der letzten zwei Jahre!

Ende der Mitgliederversammlung um 21:50 Uhr.